

Struktur als Statement

Eine Fassade mit Tiefe

Die Postresidenz am See in Arosa setzt architektonische Akzente: Die Fassade mit ihrer markanten Rillenstruktur in Stuckoptik fügt sich harmonisch ins Dorfbild ein und gibt dem Gebäude gleichzeitig einen unverwechselbaren Charakter.



Das zentrale Werkzeug: Die Traufel verlieh der Fassade ihre spezielle Struktur.

Fotos: Kabe Farben



Ursprünglich war eine Metallfassade geplant, doch der Vorschlag wurde von der Gemeinde Arosa nicht genehmigt. Der Architekt Christoph Keseberg aus Basel entwickelte daher gemeinsam mit dem Innenarchitekten Cornel Eigenmann von der Ceplus AG eine Idee, die besser zum Ortsbild passt: eine strukturierte Verputztechnik (Kammputz) mit geschwungener Oberfläche, welche die Formensprache der ursprünglich geplanten Metallfassade aufgreift. Um das Konzept greifbar zu machen, fertigte Eigenmann das erste Fassadenmuster freihändig

mit einer Stichsäge an. «Oft wird eine Fassade nur über die Farbgestaltung definiert, doch hier rückte die Struktur selbst ins Zentrum», so Eigenmann. Die Rillenstruktur in Stuckoptik prägt die Fassadenoptik und sorgt für eine markante Oberfläche, die sich bewusst von klassischen Putzfassaden abhebt.

Technische Umsetzung mit Herausforderungen

Um das gewünschte Fassadenbild präzise umzusetzen, wurden speziell gefräste Traufeln entwickelt. Hier kamen die Experten von Kabe Farben ins Spiel: Gemeinsam

mit dem ausführenden Unternehmen Genigips AG entwickelte das Team eine technisch und ästhetisch überzeugende Lösung. «Die Herausforderung bestand darin, die Struktur gleichmässig über die gesamte Fläche zu ziehen – möglichst ohne sichtbare Ansätze», erklärt Philipp Länzlinger, Anwendungstechniker bei Kabe Farben. Die Traufeln wurden getestet und optimiert, bis die gewünschte Präzision erreicht wurde und Genigips damit arbeiten konnte. «Wir kennen Kabe Farben seit vielen Jahren und schätzen die Qualität der Produkte sowie die profes-

Präzise aufgezo-
gene
Rillenstrukturen ver-
leihen der Fassade
eine unverwechsel-
bare Stuckoptik.



Die markante Rillen-
fassade vereint
Präzision, Technik
und höchste Hand-
werkskunst zu einem
einzigartigen Unikat.



Die Postresidenz am
See fügt sich perfekt
ins Dorfbild von Arosa.



sionelle, angenehme Zusammen-
arbeit», so Hermogen Gecaj, Inha-
ber der Genigips AG.

Auf höchstem Niveau

Die Umsetzung der Rillenstruktur
stellte hohe Anforderungen an die
Präzision. Das Relief musste exakt
verlaufen – insbesondere an Fassa-
denelementen wie Fensterlaibun-
gen und der Dachkante. Dies er-
forderte präzise Handarbeit, da-
mit die Struktur möglichst naht-
los fortgesetzt werden konnte.
Auch das exakte Ziehen der Lini-
en auf einer Höhe von 2,5 Metern
am Gerüst war eine Herausforde-

rung, die intensive Tests und fein
abgestimmte Techniken erforder-
te. Die Zahlen sprechen für sich:
Für die markante Optik wurden
5,1 Tonnen Strukturputz verar-
beitet, aufgetragen auf 1000 Qua-
dratmeter Dämmfläche. Abschlie-
ssend kam ein speziell abgestimm-
ter Kabe-Farbtön zum Einsatz –
insgesamt 528 Kilogramm Farbe.

Ein Zusammenspiel

Das Ergebnis ist eine Fassade, die
durch ihre handwerkliche Präzi-
sion und ihr gestalterisches Kon-
zept überzeugt. «Die Fassade in-
tegriert sich weich in die Land-

schaft und unterstreicht dennoch
die Einzigartigkeit des Gebäu-
des», fasst Eigenmann zusammen.
Die enge Zusammenarbeit zwi-
schen Architekten, Bauherrschaft,
Kabe Farben und zudem der
Genigips AG machte es möglich,
eine technisch wie gestalterisch
anspruchsvolle Lösung zu realisie-
ren. Christina Consani, Hoteldi-
rektorin der Postresidenz am See,
bringt es auf den Punkt: «Die Fas-
sade fügt sich harmonisch in die
Umgebung ein und unterstreicht
den exklusiven Charakter unse-
res Hotels.»

► kabe-farben.ch